

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.
Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Verinsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main)** Nr. **8924.**

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsschritte Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgebühren; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-spaltige Petitsetze **25 Pfg.** Melan: n **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 M.** Anzeigen-Aunahme: die Expedition in Oestrich o. alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 58.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 17. Dezember 1916.

14. Jahrg.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 15. Dez. Wenn auch die Berge wieder einmal beschneit waren, so war doch das Wetter bisher mehr mild und trocken. Es konnte somit viel zurückgebliebene Arbeit in den Feldern und Weinbergen nachgeholt werden. Für die Reben ist das Wetter ebenfalls vorteilhaft, das Holz reißt gut nach und wird widerständiger gegen die Winterfröste. Ueberall wurde bereits mit dem Schnitt begonnen; es ist, bis auf einzelne Ausnahmen, überall genug kräftiges Holz vorhanden, um genügend Bogreben aufzuschneiden. Zum Winterbau des Bodens wird jetzt ebenfalls der tiefergehende Scharpflug benutzt, womit die Arbeit sehr gefördert wird. Vereinzelt sieht man auch Arbeiter, welche mit dem Roden der Wustfelder beginnen. Es wird somit doch sehr darauf gehalten, den Weinbergsstand zu erhalten. Der Mangel an Arbeitskräften macht sich auch im Winter sehr fühlbar, doch wird das Notwendigste getan und vielleicht kommt auch bald der ersohnte Friede. — Das Mostgeschäft hat wieder etwas eingesetzt. In Oestrich und Mittelheim wurden einige Verkäufe abgeschlossen. Die Preise bleiben fest. Für allgemeine Marktware wurden 1800—2000 Mark, für besondere Lagen bis 2400 Mark bezahlt. Das sind hinsichtlich des geringen Jahresganges ganz außerordentlich hohe Preise und man wird noch lange an das Kriegsjahr zurückdenken.

Aus Rheinhessen.

△ Aus Rheinhessen, 15. Dez. In den Weinbergen wird gegenwärtig verschiedene, der Jahreszeit angepasste Arbeit, geleistet, so das Düngen. Es begegnet freilich Schwierigkeiten, denn es ist nicht sehr viel Stalldünger vorhanden, auch ist er ganz bedeutend im Preise gestiegen. Dann aber fehlt es an Fuhrgelegenheit. Was die sonstigen Arbeiten anbelangt, so finden gegenwärtig allenthalben in den Weinbaugemarkungen Rebschnittkurse statt, in denen die Frauen und sonstige sich Beteiligende im Rebschnitt unterwiesen werden. Das Erlernen dieser Arbeit seitens der Frauen ist überaus nötig, da die Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte bei weitem nicht ausreicht. Was das Weingeschäft anbelangt, so ist es immer noch sehr lebhaft. Die Nachfrage zeigt sich sehr stark, der Absatz zu hohen Preisen groß. In der letzten Zeit wurden im allgemeinen für das Stück 1916er Weißwein 2000—2300 M., 1915er Weißwein 2550 bis bis 3000 M., 1916er Rotwein 2450—2550 M., 1915er Rotwein 3200 M. bezahlt. Die Umsätze waren ganz tief.

Vom Rhein.

△ Vom Mittelrhein, 15. Dez. Jetzt ist die Zeit, in der man begünstigt durch vorteilhafte Witterung, in den Weinbergen viele und gute Arbeit leisten kann. Die Düngung wurde denn auch aufgenommen und wird, soweit man die nötigen Arbeitskräfte zur Verfügung hat, durchgeführt. Auch der Schnitt der Reben wurde bereits aufgenommen. Der neue Wein entwickelt sich gut und